



# n ein Sportgerät

Wenn die „Trivia“ im Hafen liegt, lassen Passanten unweigerlich ihre Augen über den eleganten, strahlend weiß lackierten Holzrumpf gleiten. Das löffelförmig zulaufende Heck schwebt weit über der Wasseroberfläche. Das teakbeplankte Deck verschmilzt ohne störende Reling nahtlos mit der Wasseroberfläche. Holz, Leder, Messing – ein antiquarischer Traum, wie geschaffen für einen gepflegten Feierabendtörn. Doch die „Trivia“ wurde gebaut, um Rennen zu gewinnen. Und das tut sie noch heute.

1937, als das Boot in England vom Stapel lief, erkämpfte sich die „Trivia“ mit 13 Siegen, elf zweiten Plätzen und sechs dritten Rängen in 41 Starts den Titel der Klassenbesten. Und das in einer Klasse, die eine Legende in Seglerkreisen ist: die 12mR, sprich 12-Meter-Rule, kurzerhand auch Zwölfer genannt. Seit ihrer Geburtsstunde im Jahr 1907 ziehen Zwölfer Designer, Segler und Fans in ihren Bann.

## Wettfahrt um den heiligen Gral

Schon in den ersten Jahren traten die Zwölfer in olympischen Segelwettbewerben an, Ende der 30er-Jahre wurden sie zur Königsklasse in internationalen Wettbewerben. Doch es war vor allem ihre America's-Cup-Periode, die dieser Klasse Legendenstatus bescherte. Zwischen 1958 und 1987 wurde auf Zwölfern um den „Heiligen Gral“ des Segelsports gekämpft. Berühmte Designer wie William Fife III., Charles E. Nicholson oder Olin Stephens verliehen den Schwänen zur See ihre anmutigen Linien. Mächtige Männer wie Thomas Sopwith oder Harold Vanderbilt zählten zu ihren glühendsten Verehrern. „Mr. America's Cup“ Dennis Conner verlor die berühmte Silberkanne als erster Amerikaner 1983 am Steuer des Zwölfers „Liberty“ und holte ihn sich 1987 nach imposantem Wettfeiern von insgesamt 41 Trainings- und Regatta-Zwölfern zurück.

Heute sind die Zwölfer längst zurück im Regattageschäft: 2001 traten im Rahmen des 150-jährigen America's-Cup-Jubiläums vor Cowes auf der südenglischen Isle of Wight 35 Zwölf-Meter-Yachten zur Prada-Weltmeisterschaft an. Für die Zwölfer-Weltmeisterschaft auf der Ostsee, die vom 5. bis zum 13. Juli vor Flensburg stattfinden soll, erwartet Organisator, Klassiker-Liebhaber und Silberschmied Oliver Berking 15 Zwölfer aus ganz Europa.

## Authentische Liebschaften

Es ist dieser sporthistorische Reiz, der Flirt von Eleganz und Kraft, der den Hamburger Internetunternehmer Wilfried Beeck vor acht Jahren verführte und schließlich zum Erwerb des Zwölfers „Trivia“ brachte. Während einer Konferenz in Monaco erlag er der Ausstrahlung der 1937 gebauten Holzjacht, deren Innenleben ein Stahlkorsett trägt. Es war Liebe auf den ersten Blick: „Sie ist einer der authentischsten Zwölfer, die es noch gibt.“ Kenner Oliver Berking bestätigt: „Die ‚Trivia‘ ist ein später, superschöner und rasend schneller Zwölfer.“

Vom italienischen Vorbesitzer liebevoll restauriert, übernahm Beeck ein Schmuckstück, das er ▶